

Bürokratie rund um die Arbeitszeitaufzeichnung steigt

2018 wurde zur Freude der Unternehmen die Höchstarbeitszeit auf maximal 60 Stunden pro Woche bzw. zwölf Stunden pro Tag ausgedehnt. Damit hat die schon zuvor bestehende Regelung des Arbeitszeitgesetzes, wonach die durchschnittliche Wochenarbeitszeit innerhalb eines Durchrechnungszeitraumes von 17 Wochen 48 Stunden nicht überschreiten darf, praktische Bedeutung gewonnen. Unklar war bislang, ob dieser Durchrechnungszeitraum starr oder rollierend zu betrachten ist. Das Arbeitsinspektorat hat jetzt auf eine EUGH-Entscheidung reagiert und fordert: Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit ist ab sofort verpflichtend rollierend durchzurechnen. Der 48-Stunden-Schnitt muss somit in jedem beliebigen 17-Kalenderwochen-Zeitraum eingehalten werden. Stellt das Arbeitsinspektorat nun fest, dass die durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 48 Stunden nicht eingehalten wurde, kann der Dienstgeber bei der zuständigen Verwaltungsstrafbehörde angezeigt werden. Die BDO-Experten in der Steiermark beraten gerne im Zusammenhang mit der korrekten Führung von Arbeitszeitaufzeichnungen. ■■

BDO Experten in der Steiermark



Mag. Claudia Sonnleitner
Foto: BDO



Mag. Christian Kollegger
Foto: Nik Pichler

Werbung

| STANDORTSICHERUNG | Der Neujahrsempfang der IV Burgenland war in diesem Jahr den Spitzen der wahlwerbenden Parteien gewidmet. Thema waren die besten Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort Burgenland und wie die wahlwerbenden Parteien diese erreichen wollen. „Unternehmer und Mitarbeiter wollen arbeiten und leben im Burgenland. Sie möchten ihre Leistung gerecht honoriert bekommen und mit dem selbstverständlichen Respekt behandelt werden, der jedem Einzelnen ehrlich und aufrichtig gebührt“, erklärte IV-Burgenland-Präsident Manfred Gerger. ■■

Holz, der größte Arbeitgeber der Steiermark, wächst

In Leoben entstehen 50 neue Arbeitsplätze. Die Mayr-Melnhof Holz Holding AG investiert 130 Millionen Euro in ein neues Brettsperrholzwerk.

Wald und Holz sind mit 55.000 Arbeitsplätzen der größte Arbeitgeber in der Steiermark. Mit dem neuen Brettsperrholzwerk am Stammsitz der Mayr-Melnhof Holz Holding AG in Leoben wird der steigenden Nachfrage



Am Stammsitz der Mayr-Melnhof Holz Holding AG in Leoben entsteht ein neues Brettsperrholzwerk.

Foto: Mayr-Melnhof Holz

an klimafreundlichen Baustoffen Rechnung getragen. „Die Rohstoffversorgung durch die steirischen Wälder, die bestehende Infrastruktur, gut ausgebildete Arbeitskräfte sowie die Schnittholzversorgung durch das direkt angrenzende Sägewerk machen Leoben zum optimalen Standort für diese Zukunftsinvestition“, so DI Richard Stralz, Vorstandsvorsitzender der Mayr-Melnhof Holz Holding AG. Die Investition bedeutet aber nicht nur gute Nachrichten für die Wirtschaft, sondern auch für das Klima: „Immerhin bindet jeder Kubikmeter Holz rund eine Tonne CO₂, das auch im Baustoff gebunden bleibt. Wer also mit Holz baut, baut auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz“, freut sich proHolz-Steiermark-Obmann Paul Lang. ■■



Paul Lang, Obmann von proHolz Steiermark.

Foto: proHolz Steiermark

Werbung

**Herzlichen Glückwunsch,
liebe Wirtschaftsnachrichten!**



Die Kärntner Landesversicherung gratuliert allen MitarbeiterInnen der Wirtschaftsnachrichten herzlich zum 30. Geburtstag. Wir danken für die gute Zusammenarbeit und wünschen alles Gute für die Zukunft!



Sicherlich. | KLV